

Protokoll zur Sitzung der Verbandsübergreifenden – und dieses Mal länderübergreifenden – AG WRRL-Fachfragen

vom 22.09.2020 von 18:30 bis 20:30 Uhr via Zoom

Teilnehmer: KB, RG, WH, AK, NL, AL, JM, ES, FZ (eine komplette Teilnehmer- und Kontaktliste wird bei Bedarf nach Rücksprache intern in der AG verbreitet) sowie als Gäste Thomas Behrends und Martin Purps

Protokoll: Eike Schilling (ES) Tel: 040/697089-13, Schilling@NABU-Hamburg.de

TOP 0 Begrüßung, Kurzvorstellung, Ergänzung der Tagesordnung

TOP 1 Zustand der OWK

Anhand folgender Leitfragen wird über den Zustand der OWK diskutiert:

- Wie war der Zustand (bzw. das Potenzial) der OWK in 2009 und wie hat dieser sich seitdem entwickelt (Fokus biologische Qualitätskomponenten)?
- Welche Unsicherheiten gibt es in HH bzw. in S-H bei der Erfassung des ökologischen Zustands/Potenzials und ggf. auch des chemischen Zustands?

Ergebnisse/Notizen aus der Diskussion:

- MZB: zu seltene Untersuchungen, häufig knapp, was die Individuenzahlen angehen (gute Bewertung, aber wenig Individuen) / gilt teilweise auch für die Fischfauna
- Fischfauna: Gleiches System in SH wie in HH?
 - Gleiches Verfahren in SH bei der Elektrofischung, auch FiBS
 - Referenzen sind aber anders als in Hamburg – eine Angleichung hat nicht stattgefunden. In SH gibt es technische Referenzen, die die Degradation bereits berücksichtigen.
 - ➔ Meerforelle und Flussneunauge sind in der Alsters in SH gar nicht mehr in der Referenzzönose (Bille ebenfalls)
 - ➔ Bei FiBs dürften aber eigentlich bestehende Referenzen nicht angepasst werden.
 - Grundsätzlicher Hinweis: FiBs taugt nicht, um die Durchgängigkeit zu bewerten – das Vorkommen von Wanderfischen hat wenig Auswirkungen auf das Ergebnis.
- Für die Alster sind die letzten Erfassungen erfolgt bevor die Durchgängigkeit fertig hergestellt worden ist.
- Bei den kleineren Bächen, die in die Alster münden, sind die Abundanzen nicht vorhanden – gerade in den Oberläufen der Bäche in SH. Problematik bleibt, dass insbesondere Maisanbau vor allem im Herbst zum Eintrag von Feinsediment in die vielen Nebengewässer führt.

Oberlauf Ammersbek ist eigentlich geschützt und hat eine gute Strukturvielfalt. Dennoch geht es nicht vorwärts.

- In SH finden die gravierenden Eingriffe wie die Grundräumungen an Alster oder Ammersbek nicht mehr statt – hier hat ein Umschwung stattgefunden, der u.a. über ein intensives Schulungsprogramm gefördert wurde.
 - ➔ Hinweis WH: Der Kies, der an der Ammersbek mal ausgebaggert wurde, fehlt dort nach wie vor als Substrat.
- Strukturverbessernde Maßnahmen, die schon in der Vorplanung von Brinkmann vorgesehen waren, wurden nicht umgesetzt. Kleinere Ausnahmen im OWK al_01.
 - bei anderen Gewässern wie die Steinau bei Büchen wurden aber mal 300 Tonnen eingebaut
 - Rückfrage WH: Könnte man nicht mit Totholz in SH arbeiten? In Hamburg will das Projekt „Lebendige Alster“ gern nach wie vor eine Teilstrecke finden, wo unbefestigtes Totholz eingebaut/belassen werden könnte. Wäre das evtl. in der Oberalster in SH möglich?
 - ➔ TB: Das wird für die Alster viel diskutiert. Für die Ammersbek könnten die Hamburger Naturschutzgebietsbetreuer eine Initiative starten, um Holz einzubauen (Empfehlung!). Beispiel Bunsbach: Hier wurden die Steine früher ausgebaggert und liegen in Teilen noch parallel zum Gewässer auf dem Land.
- Ahrensburg war das Klärwerk früher prägend u.a. für MZB (viele Krankenhäuser in Ahrensburg). In SH gibt es eine Liste der prioritär zu verbessernden Kläranlagen – Ahrensburg gehört dazu.

TOP 2 Umgesetzte und geplante Verbesserungsmaßnahmen

Welche Maßnahmen (grobe Übersicht/Einschätzung) wurden von 2009 bis 2020 an den OWK umgesetzt? Welche sind geplant?

al_15 Mittlere Alster

- Durchgängigkeit: Fuhsbüttler Schleuse, geplant: Poppenbüttler, Wohldorfer (Sonderthema Wohldorfer Schleuse) und Mellingburger Schleusen
- Struktur: Primär Lebendige Alster Strukturaufwertungen mit Holz und Kies
- Aue: Auenentwicklung Höhe Haselknick durch Lebendige Alster
- Chemie und Co.: An der Mittlere Alster soll eine Straßenabwasserreinigung in relativ großem Umfang umgesetzt werden

al_05 Obere Alster (länderübergreifend: Gut Stegen bis Wohldorfer Schleuse)

- keine bekannt auf Hamburger Gebiet
- SH: Durchgängigkeit hergestellt / Strukturaufwertungen?

al_01 Obere Alster (Quelle bis Gut Stegen)

- Keine benannt

al_09 Tarpenbek

- Strukturaufwertungen diverse
- Anlage Mäander / weitere Mäander geplant?

pi_03 Mühlenau

- In Zusammenarbeit mit dem Wasser- und Bodenverband wurden viele Maßnahmen mit Kieseinbau umgesetzt (keine Untersuchungen, nur Maßnahmen)
 - ➔ Hinweis KB: Ludwig Tent hat im Folgejahr an den Kieseinbauten Flussneunaugen und Bachforellen festgestellt
- 250m an der Moorbek wurden im Rahmen von Bach-Aktionstagen mit Kies und Totholz strukturiert. Im Feldmarkteil bis zur Mündung in die Mühlenau wurde eine 200m-Strecke mit Kies versorgt – Durchführung fand in Abstimmung mit dem Landeigentümer (der angrenzenden Flächen rechts und links) statt. Eine Beschattung als Ziel wurde ebenfalls mit ihm abgesprochen (Erlen werden aufwachsen gelassen).
 - ➔ Köcherfliegenlarven wurden im Nachhinein festgestellt.
- Rauschen wurden angelegt und illegale Reitnutzung der Gewässer (Furt und Reitstrecke im Bachverlauf) in Abstimmung mit den Behörden beendet. Nachbesserungen sind allerdings erforderlich und ein Konflikt mit den Reitern läuft auch noch. Forellen wurden gesichtet – allerdings nur bis zu den Querbauwerken.

TOP 3 Erfahrungsaustausch – Möglichkeiten zur besseren Umsetzung der WRRL in HH und SH

Anhand folgender Leitfragen wird über die Möglichkeiten diskutiert:

- Inhaltlich-fachlich: Gibt es bestimmte Kernprobleme, denen man sich zur Verbesserung des Zustands widmen müsste?
- Organisatorisch: Was kann ggf. niedrigschwellig im Rahmen der Unterhaltung umgesetzt werden? Wo bieten sich evtl. Kooperationen an?

Ergebnisse / Notizen aus der Diskussion inkl. ergänzende Fragen:

- Einschätzung TB zu „was ist notwendig“ für die Zielerreichung:
 - Klärwerke: Ist technisch machbar und gut einschätzbar
 - Grundsätzlich zu wenig Raum für die Bäche, auch für mögliche Beschattung / Ufer – die Handhabung muss grundsätzlich geändert werden.
 - ➔ Randstreifen – keine Bäume kappen, keine Drainagen
 - Defizit des Sandtriebs beheben (Regulierung des Wildbestands, Straßenabwasserreinigung) / Kieseinbau vornehmen
 - Problematik: die Betrachtung, was alles gemacht werden muss, um den GöZ zu erreichen ➔ Vorplanung!
- Zur Situation in SH:

- MELUND hat die Priorisierung aufgesetzt und macht die Vorgaben, die Wasserbehörden waren dabei nur am Rand involviert. Die Umsetzung liegt nun jedoch bei den lokal zuständigen.
 - Die Landkreise reagieren sehr unterschiedlich auf (An-)Forderungen. Die umsetzenden Institutionen sind auch sehr unterschiedlich aktiv.
 - Was nicht Vorranggewässer ist (→ Priorität), fliegt schnell raus.
 - In den einzelnen Arbeitsgruppen und Bearbeitungsgebieten werden die Maßnahmen diskutiert.
 - LKN und LLUR sind sich nicht immer einig. Maßnahmenträger sind idR die Wasser- und Bodenverbände (sind auch Geschäftsführer der Arbeitsgruppen)
 - Verbände werden aber ggf. auch von den Landwirten/Landeigentümern
 - In 15 Jahren hat sich gezeigt, dass selbst das Landesamt es teilweise nicht schafft, die Umsetzenden vor Ort von der Notwendigkeit der Maßnahmen zu überzeugen. Teilweise wurden nur dann Maßnahmen vorangebracht, wenn vor Ort sich jemand engagiert hat.
 - Schonende Gewässerunterhaltung ist eine Verbesserung, findet aber nur in Teilen statt.
- Umsetzung von Maßnahmen
 - Stauteich Lottbek/Moorbek soll durchgängig gestaltet werden, was viel Geld kostet - dabei hat die Lottbek ein sehr geringes Entwicklungspotenzial. Kosten-Nutzen-Verhältnis?
 - In der Maßnahmendatenbank für SH sind viele Maßnahmen vorgesehen / geplant – auch für die Alster. Diese werden aber nicht weiter verfolgt / umgesetzt. Fachliche Betreuung in den AGs fehlt.
 - In SH ist für HMWB-Gewässer 2027 „Schluss“ – das gute ökologische Potenzial ist dann erreicht, es wurde gemacht, was gemacht werden konnte.
 - Vorschlag TB: Wir als Verbände fordern ein, dass mindestens für das Alster-EZG eine Studie gemacht wird, was getan werden muss, um einen guten ökologischen Zustand bzw. ein Potenzial zu erreichen.
 - Daraus könnte dann für das Alster-EZG ein Paket für den 3. Bewirtschaftungszeitraum geschnürt und länderübergreifend eine Vorplanung bzw. ein Konzept entwickelt werden, welche Maßnahmen und umgesetzt werden sollen.
 - ES greift das für Hamburg auf – ggf. u.a. für die AG Nord.
 - Vorschlag AL: Mit dem GPV Alster-Rönne, ggf. auch GPV Ammersbek in Kontakt treten
 - Vorschlag WH: Wir sollten uns ggf. genauer anschauen, wo der ökologische Zustand gut ist und warum das an den Stellen so ist.
 - Warum ist an der Tarpenbek das MZB gut (teils sehr gut)?
 - AG in SH: bleibt HMWB, Maßnahmen lohnen sich dort nicht (ist auch die Auffassung in Norderstedt)

- Alster ist in Teilen besser beim MZB als die Messstellen das hergeben (Hinweis)
- WH: Wie sieht es mit dem Bachmuschelprojekt an der Oberalster aus?
 - TB: nach wie vor ein guter Bestand an Bachmuscheln vorhanden (FFH-Monitoring). Insofern bedeutend, weil die Bachmuschel mal im Längsverlauf relativ weit verbreitet war. Es fehlen eher die ausreichend qualifizierten Fischlebensräume sowie die Lebensräume für die Bachmuscheln im weiteren Verlauf der Alster.
 - MP: Erfolgskontrollen zu dem Projekt wären eigentlich jetzt notwendig und möglich über die Fischereiabgabe SH
- Vorranggewässer: Das Konzept wurde nicht so konsequent verfolgt – vor allem bei strukturverbessernden Maßnahmen. Bei der Priorisierung der Durchgängigkeit stehen die Vorranggewässer allerdings im Vordergrund.
 - ➔ Beispiel: pi_05_b (Verbindungsgewässer) / pi_05_a
- Erhebung der Makrophyten: wurden in HH ein Mal erhoben, dann nie mehr / in SH spielen sie ebenfalls kaum eine Rolle, werden aber kartiert (bei Seen finden Betauchungen und flächendeckende Kartierungen statt). Mittlere, Obere Treene – spannend/gut, was die Makrophyten angeht. Nährstoff- und Herbizidbelastung spielt hier eine Rolle.

TOP 4 Sonstiges

Nächster Termin: Turnusmäßig wäre der Austausch mit den Kollegen aus der Wasserwirtschaft der BUKEA Ende November dran. Hier wird ES Kontakt zur BUKEA aufnehmen, um die Möglichkeiten zu besprechen.